

**29. Oktober
2025**

Veranstalter: Naturschutzstiftung Heidekreis -
Ökologische Station Aller-Böhme

Ort: Kreisgebäude Bad Fallingbostel,
Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingbostel
und online

Kosten: Spenden erwünscht

Anmeldung: bis zum 22.10.25 an Tim Schneider,
schneider@naturschutzstiftung-heidekreis.de

Infoveranstaltung Umgang mit Jakobs-Kreuzkraut Erkenntnisse aus Forschung und Praxis

Jakobs-Kreuzkraut ist eine heimische, gelb blühende, krautige Pflanze, die für viele Insekten eine wichtige Futterpflanze darstellt. Allerdings enthält diese Art Pflanzenstoffe, von denen für Tiere und Menschen eine potentielle Gesundheitsgefährdung ausgeht. Um über den aktuellen Stand der Forschung zum Jakobs-Kreuzkraut sowie über Handlungsoptionen zu informieren, veranstaltet die Naturschutzstiftung Heidekreis zusammen mit Experten einen Vortrag. Die Teilnahme ist auch online möglich.

- | | |
|---|------------------|
| I. Begrüßung und Einleitung
Dipl. Ing. Svenja Stelse-Heine –
Geschäftsführerin Naturschutzstiftung Heidekreis | 16:00 Uhr |
| II. Das Kreuz mit dem Jakobs-Kreuzkraut:
Grundlagen, Gefährdung und Handlungsoptionen
Dr. Aiko Huckauf, Jakobs-Kreuzkraut-Kompetenzzentrum –
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein | 16:15 Uhr |
| III. Pause | 17:30 Uhr |
| IV. Walzenbehandlung mit Simplex: Ist das die Lösung?
M. Sc. Maria Müller, Ökologische Station Aller-Böhme | 17:45 Uhr |
| V. Jakobs-Kreuzkraut im Weidegrünland und Futter:
Details aus Forschung und Praxis
Prof. Dr. Sabine Aboling, Institut für Tierernährung –
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover | 18:05 Uhr |
| VI. Diskussion | 19:05 Uhr |
| VII. Verabschiedung | 19:30 Uhr |

Programm-Vorschau für die Infoveranstaltung am 29.10.2025

Das Kreuz mit dem Jakobs-Kreuzkraut: Grundlagen, Gefährdung und Handlungsoptionen Vortrag Dr. Aiko Huckauf

Das Jakobs-Kreuzkraut (*Senecio jacobaea*) hat in den vergangenen rund 25 Jahren bundesweit stark zugenommen und steht wie keine andere heimische Pflanzenart im Fokus des öffentlichen Interesses. Viele sehen die Art als Problem, da sie Pflanzenstoffe (Alkaloide) produziert, von denen für Tiere und Menschen eine potentielle Gesundheitsgefährdung ausgeht. Andere betonen den hohen ökologischen Wert der Pflanze und begrüßen die Zunahme des Blütenangebotes. Der Vortrag beleuchtet dieses Spannungsfeld, informiert über Biologie, Ökologie und Toxikologie der Art und stellt die Ergebnisse aktueller Forschungsprojekte sowie die unterschiedlichen Strategien im Umgang mit dem Jakobs-Kreuzkraut vor. Dabei geht es vorrangig um eine sachliche Einschätzung der tatsächlichen Gefährdung, die von dieser heimischen Pflanze für Mensch und Tier ausgeht, sowie um Möglichkeiten der Bestandsregulierung unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen.

Jakobs-Kreuzkraut im Weidegrünland und Futter: Details aus Forschung und Praxis Vortrag Prof. Dr. Sabine Aboling

Während Jakobs-Kreuzkraut (*Senecio jacobaea*) im mesophilen Wiesengrünland zwischen 1 und 5 % Ertragsanteil bildet, erreicht es auf Weiden mittlere Anteile von 30 %. Schafe bevorzugen das zuckerreiche Kraut und fressen davon unbeschadet bis 4,89 kg Frischmasse pro Tag (Dosis Pyrrolizidinalkaloide (PA) = 0,3 - 40,9 mg/kg Körpermasse). Nach Verbiss entwickelt Jakobs-Kreuzkraut 0,70 cm hohe Bestockungstriebe, die bei kontinuierlicher Beweidung nicht gebildet werden, weil die Schafe sprossende Pflanzen verbeißen und insgesamt den Ertragsanteil Kreuzkraut auf der Weide um 40 % reduzierten. Das Fleisch der Schafe war essbar, weil der Transfer der PA entweder unter der Nachweisgrenze lag oder keine lebensmittelrechtlich bedenklichen Werte erreichte: 8,0 µg/kg in der Schafleber und 2,5 µg/kg im Schafmuskel. Das naturschutzfachlich unersetzliche Beweiden von artenreichem Grünland, auf dem natürlicherweise auch toxische Pflanzen wachsen, ist risikolos aus Sicht von Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit sowie tierschutzrechtlich konform, wenn die Tiere Alternativen haben. Auch die Verfütterung von 5 % Ertragsanteil Kreuzkraut im Heu an Pferde war folgenlos über 42 Tage möglich. Mit dieser Menge ließe sich im Rahmen einer Feldstudie testen, ob Heu mit Kreuzkraut vom mesophilen Wiesengrünland gesundheitsunschädlich für Pferde und damit im futtermittelrechtlichen Sinn sicher für diese Tierart wäre.

Infoveranstaltung Umgang mit Jakobs-Kreuzkraut Erkenntnisse aus Forschung und Praxis

